

Lieber Herr Dr. Heller,

sicherlich erinnern Sie sich an den Brief, den Sie mir vor fünf Monaten schrieben und in dem Sie mir wertvolle Ratschläge zu meiner Lebensführung erteilten. In der Zwischenzeit haben sich bei mir aber wieder eine Menge Fragen angesammelt. Darum dieser Brief.

1. Mit großer Freude habe ich in den SAKA-Informationen 6/84 und in den "Voix des Catacombes" 1/84 erfahren, daß Deutschland in S.E.Dr. Günther Storck wieder einen rechtgläubigen Bischof hat. Mgr. Guérard des Lauriers will, wie er erklärte, die "missio" fortsetzen, um die apostolische Sukzession, die Sakramentenspendung, die Katechese und vor allem die oblatio pura weiterzuführen. Er will jedoch keine "sessio" errichten, da dazu ordentliche Jurisdiktionsgewalt erforderlich ist, die er und die anderen Bischöfe aber nicht haben. Die apostatischen "Oberhirten" der Konzilssekte, die Palmar-Bischöfe, die Prälaten Lefebvre und Castro-Mayer und alle "freikirchlichen" Bischöfe oder "Bischöfe" besitzen jedoch ebenfalls keine. Demzufolge gibt es überhaupt keinen Bischof auf der Erde, der ordentliche Jurisdiktion besitzt. (Ist diese Überlegung richtig?) Die Kirche kann jedoch nie ohne Jurisdiktion sein. So folgt daraus, daß die rechtgläubigen Bischöfe I.E. Ngô-dinh Thuc, Guérard des Lauriers, Carmona, Zamora, Musey, Bravo, Martinez, Vezelis und Storck in ihrer Gesamtheit provisorische Notstands-Jurisdiktion über die ganze Kirche haben, als Einzelbischöfe jedoch nicht über ein bestimmtes Territorium! (?)

2. Mgr. Guérard des Lauriers vermutet, daß Sie von der EINSICHT und die mexikanischen und amerikanischen Bischöfe eine Pseudo-Hierarchie errichten wollten ("...téléguidé semble-t-il par Melle Gloria Riestra, MM Hiller et Heller...") Er befürchtet ein "nouvelle aventure Grégoire XVII"

(zit. n. LNC n. 46/47 p.10). Die deutsche Übersetzung in SAKA und EINSICHT läßt diese Passage aus. (Warum?)

Nun meine Frage: der Papst wird meines Wissens nach göttlichem Recht von der (Orts)Kirche Roms, nach kirchlichem Recht von den Hauptklerikern der röm. Hauptkirchen (=Kardinäle) gewählt.. Die heutigen Eminenzen (echte und falsche) sind jedoch allesamt Häretiker und damit nicht wahlberechtigt. Es muß aber ein Papst gewählt werden. Also müßten die rechtgläubig gebliebenen röm. Kleriker etwas unternehmen. Solange diese nichts tun, müssen wir abwarten. Der von eventuell rebellierenden röm. Klerikern gewählte Papst (der ja auch ein erwachsener, rechtgläubiger, männlicher Laie sein könnte) hätte dann die primäre Aufgabe, an die rechtgläubigen Bischöfe ordentliche Jurisdiktion zu verleihen. Diese ordentlich-jurisdiktionierten Bischöfe könnten dann zu einem Konvent zusammentreten, als vielzitierte "Kirche", um über die konziliare Sekte und ihre Führer Gericht zu halten. Der gewählte Papst würde dann, da er den Hauptzweck seines Papst-Seins erfüllt hat - nämlich Jurisdiktion zu verleihen - öffentlich resignieren. Die röm. Kleriker wählen dann aus den Reihen der rechtgläubigen Bischöfe einen Papst. Oder noch besser: der provisorisch gewählte Papst inkardiniert durch seine Jurisdiktionsgewalt die rechtgläubigen Bischöfe in die Diözese ^{Rom} ~~ein~~ und tritt dann erst zurück. Dann könnten die Bischöfe selbst - als römische Kleriker - ein Konklave veranstalten. Ist diese Überlegung zu kühn?

3. Was aber, wenn aufgrund ungültiger Weiheriten der röm. Klerus nach und nach ausstirbt; wenn es überhaupt keinen rechtgläubigen römischen Kleriker mehr gibt?? Kann es einen Zustand geben, in dem die Möglichkeit, einen Papst zu wählen, für immer(!) verloren gegangen ist? (?)

Es kann ja nur derjenige (römischer) Kleriker von Rom sein, der vom rechtmäßigen Jurisdiktionsträger der Diözese Rom, eben dem römischen Bischof = Papst inkardiniert ist.

Ich frage so penetrant allein im Hinblick auf Apk 18,4. Dort werden wir doch ausdrücklich aufgefordert, von der großen Hure Babylon (= dem abgefallenen, heidnischen Rom der Endzeit) fortzuziehen. Und es findet sich kein Wort darüber, daß die "große Hure Babylon" sich bekehren wird (=Rom ist nicht vorübergehend, sondern irreversibel apostatisch, eine Papstwahl ist bis zum Ende der Zeit nicht mehr möglich.). Das ist es, glaube ich, was Mgr. Guérard des Lauriers im geheimen vermutet. Sollte sich diese Vermutung bestätigen, müßte die Kirche bis zum Ende der Zeit, das dann allerdings nicht mehr weit ist, in der Wüste kämpfen. Dafür wäre dann die Wahl eines Patriarchen am zweckmäßigsten, um die Einheit der Kirche nach außen und innen zu sichern.

4. Sie haben mir dankenswerterweise angeboten, mir bei der Erarbeitung philosophischer Grundkenntnisse behilflich zu sein. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Die Sache liegt nun so: aus den hervorragenden Aufsätzen von Prof. DDr. Lauth habe ich bisher erkannt, daß Philosophie eine Wissenschaft und kein Bekenntnis ist und daher auf der Grundlage der Vernunft und nicht des Glaubens basiert. Es müßte also so etwas wie ein objektives "Lehrbuch der Philosophie" geben, in dem die Erkenntnisse der philosophischen Wissenschaft zusammengefaßt sind. Wenn daher, gerade aus vor"konziliarer" Zeit, Bücher herrühren mit Titeln wie "Lehrbuch der christlichen Philosophie" o.ä., so ist das ja eigentlich reiner Unsinn. Wenn weiterhin zwischen Natur und Übernatur jeder Widerspruch unmöglich ist, so muß zwangsläufig jede philosophische Wissenschaft zu Gott hinführen (auf natürlichem Wege). Da die heutigen Hochschullehrer für Philosophie jedoch (meistens) alles andere sind als katholisch, so betreiben sie folglich keine Wissenschaft, sondern Ideologie. Ist diese Überlegung richtig?

Was also können Sie mir zum Privatstudium empfehlen als Lektüre? (Vor allem, welche systematischen Bücher hat Prof. DDr. Lauth geschrieben?)

4. Wäre es möglich, daß ich - zu gegebener Zeit - nach München komme, um Sie zu besuchen? Ich habe nämlich noch einige weitere Fragen, die mir auf dem Herzen liegen, die allerdings für einen Briefwechsel zu lang sind.

Schon im voraus vielen Dank für Ihre Mühe, die Sie sich mit mir geben.

Mit den allerbesten Segenswünschen, auch für
Ihre Familie

Die dankbare Christiana Jerebits